



BEICHTE

**Gott freut sich sehr,
wenn der Mensch zu ihm umkehrt**

„Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen! “

Mt 4, 17



Gott freut sich sehr, wenn der Mensch zu ihm umkehrt

„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit..“

Apg 17, 30-31

Die Freude im Himmel:

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Lk 15, 3-7

Gott ist treu und gerecht zu uns Sündern.

Er achtet auch auf unsere Liebe

Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1 Joh 1, 7-10

Jesu Christi Salbung durch eine Sünderin: Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Alabastergefäß mit Salböl und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu netzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. Da aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silber Groschen schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn mehr lieben? Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. Deshalb sage ich dir: **Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.** Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!

Joh 7, 36-50

Hl. Basilius: Gott freut sich sehr, wenn der Mensch zu ihm umkehrt

8. Frage:

Wie hat man sich gegen einen aufrichtig Büßenden zu beweisen?

Antwort:

Wie der Herr lehrte, indem er sagt: Er ruft seine Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: „Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.“

Aus: Die dreihundertzehn kurzgefaßten Regeln in Form von Frage und Antwort.

Ein beispielhafter Büsser:

Der Hl. Nikodemus vom Berge Athos, überliefert uns folgende Begebenheit:

Der Hl. Germanos, der Patriarch von Konstantinopel, erwähnt in in einer seiner Reden schriftlich, dass ein Christ, von dem Dämon der Hurerei besiegt, jeden Tag sündigte und jeden Tag mit Tränen Buße tat. Er betete:

„Herr, erbarme dich meiner, und nimm diese Versuchung von mir, denn die Sinneslust besiegt mich und ich kann mein Gesicht (vor Scham) nicht erheben, um dein unbeflecktes Bild anzusehen, und um so mit Freude dein liebliches Antlitz zu sehen.“ Und kaum aus der Kirche herausgekommen, fiel er wieder in Sünde. Aber er verfiel nicht in Hoffnungslosigkeit, sondern er lief bußfertig wieder in die Kirche hinein. So handelte er lange Zeit, mehr als zehn Jahre lang. Und der menschenfreundliche Gott wartete langmütig auf seine Buße.

Eines Tages, als er wieder gesündigt hatte, eilte er zur Kirche und fiel von Herzen stöhnend auf sein Angesicht, und mit Tränen wehklagend bat er den mitfühlenden und allgütigen Gott er möge Mitleid mit ihm haben und ihm helfen auf dass er von dem Sumpf der Sünde erlöst mögen werde. Als der Teufel sah, dass er durch seine Buße besiegt wurde, wurde der Unreine unverschämt, und erschien sichtbar vor der Türe der Kirche. Er wandte sein Gesicht nach hinten und rief und sprach:

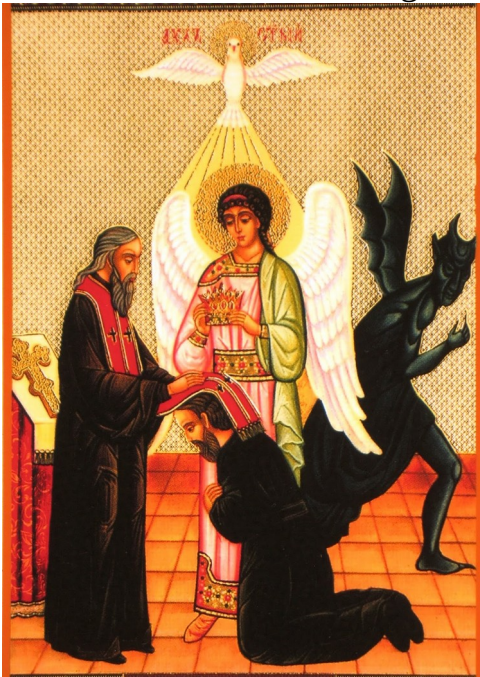
„O Gewalt! Warum verfolgst du mich so, Jesus, du Sohn Gottes? Dein unbegrenztes Mitgefühl besiegt mich. Warum nimmst du diesen Hurer und Unreinen an, der dich jeden Tag anlügt und verachtet? Wieso bist du langmütig und wartest, und verbrennst ihn nicht mit deinem Blitz? Also bist du nicht gerecht, denn du richtest nach Gutdünken in unrechter Art und Weise, und übersiehst die Sünden. Mich hast du, wegen der kleinen Sünde des Stolzes, vom Himmel gestürzt, und mit mir hast du kein Mitleid gehabt. Und mit diesem Lügner und Hurer hast du Mitleid und erhörst ihn und schenkst ihm Erbarmen, nur weil er vor dir weint? Wieso sagt man, dass du gerecht bist? Denn ich sehe, dass du Ansehen der Person hast, und wegen deiner großen Liebe das Recht übersiehst.“

So sprach er verbittert, und Feuer kam aus seiner Nase heraus. Augenblicklich war eine Stimme vom Allerheiligsten her zu hören, die sprach:

„Du böser und verderbender Drache, bist du nicht satt geworden, da du die ganze Welt verschlungen hast? Sondern du rennst, um den zu packen und zu verschlingen, der vor meinem unermesslichen Erbarmen niedergefallen ist. Kannst du so viele

Sünden aufzeigen, die schwerer als mein Blut wiegen, das ich für die Errettung der Sünder vergossen habe? Meine Schlachtung und mein Tod haben alle seine Sünden vergeben. Wieso nimmst du ihn, zur Zeit der Sünde, mit Freuden an, und schickst ihn nicht weg? Du hoffst ihn zu gewinnen. Ich bin barmherzig und gütig und habe meinem Apostel Petrus geboten er solle seinem Bruder siebzimal siebenmal, das heißt vierhundertneunzigmal vergeben, also immer. Und ich sollte ihm nicht vergeben? Ja, ich werde ihm vergeben weil er zu mir kommt, ich werde mich nicht von ihm abwenden, solange, bis ich ihn gewonnen habe. Denn ich bin für die Sünder gekreuzigt worden, und habe meine Hände auf dem Kreuz ausgestreckt, damit jeder, der seine Zuflucht zu mir nimmt, gerettet wird. Niemanden vertreibe ich von meiner Güte hinweg, auch wenn er tausendmal am Tage zu mir kommt und wieder weggeht. Denn ich bin nicht in die Welt gekommen Gerechte, sondern Sünder zur Buße zu rufen.“

Der Teufel stand zitternd herum, ohne fliehen zu können. Zum zweiten Male wurde eine Stimme hörbar, die sagte:



„Höre, du Betrüger und Feind der Wahrheit, in Bezug auf das, was du mich beschuldigst! Da ich gerecht bin werde ich den Menschen, so wie ich in vorfinde, richten. Und da ich diesen, mit Buße und Sündenbekenntnis vor mir niedergefallen gefunden habe, indem er mein Erbarmen erflehte, werde ich jetzt seine Seele zu mir nehmen, und sie als die eines Heiligen krönen. Denn so viele Jahre harrete er aus, auf meine Güte hoffend, und verlor nicht die Hoffnung, in Bezug auf seine Errettung. Siehe welcher Ehre seine Seele gewürdigt wird, du Elender!“

Der Bruder gab, auf der Erde niedergefallen, inmitten seines Weinens und Wehklagens, im Tempel vor der Christuskone den Geist auf. Und sofort waren eine Menge der heiligen Engel zugegen und nahmen seine

Seele mit viel Herrlichkeit und jubelnder Fröhlichkeit auf, und brachten sie zum Orte der Ruhe. Dann kam der Zorn Gottes und fiel als Feuer auf den Satan.